

D

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung der KONSuni innerhalb der strategischen Positionierung der Stadt Wien als bedeutender Standort interdisziplinärer Entwicklung und Erforschung der Künste und der Mitwirkung der Stadt an der weltweiten Debatte zur gesellschaftlichen Relevanz der Künste stehen der konsequente Ausbau von insbesondere fächerübergreifenden Projekten und Kooperationen mit künstlerisch-wissenschaftlichem Hintergrund und deren Qualitätssicherung im Fokus der KONSuni.

Im strategischen Konzept sind hierzu der weitere Aufbau internationaler Beziehungen zu kulturellen und pädagogischen Einrichtungen, deren Zielsetzungen mit jenen der KONSuni kompatibel sind, sowie die Partizipation an externen Forschungsförderungsmitteln von zentraler Bedeutung.

Zur strategischen Einbindung und Positionierung der KONSuni hinsichtlich Vergleichbarkeit, Qualitätssicherung und regelmäßigem Wissensaustausch auf internationaler Ebene war der Beitritt zur Association Européenne des Conservatoires (AEC) mit Oktober 2005 ein wichtiger Meilenstein. Der Beitritt zur European League of Institutes of the Arts (ELIA) erfolgte mit Beginn des Jahres 2007.

Die Universitätsleitung sowie ausgewählte Universitätsangehörige nehmen regelmäßig an international relevanten Universitätskongressen und Tagungen teil, darunter auch außerhalb Europas, wie z.B. an dem Global Forum for The Presidents of Universities of The Arts an der Taipeh National University of The Arts im Oktober 2012. Mit dieser Universität existiert seit 2011 auch ein Memorandum (letter of intent) zur Zusammenarbeit hinsichtlich Mobilität und Wissenstransfer. Das Erasmusprogramm übernimmt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie eine essentielle Funktion, es schafft grundlegende Voraussetzungen für die Vernetzung mit europäischen Partnerinstitutionen und fördert den Austausch, die Kooperation und den Wissenstransfer mit den wichtigsten Playern im Musikhochschulsektor maßgeblich.

Die KONSuni konnte im Rahmen der Programmgeneration Lebenslanges Lernen ein Netzwerk von an die 100 Partneruniversitäten aufbauen und über dieses Netzwerk sehr erfolgreiche Mobilitäten und Projekte verwirklichen. Bei der Auswahl der Kooperationspartner sind mehrere Faktoren von Bedeutung, so wird die strategische Positionierung der Stadt Wien im europäischen Raum unterstützt (z.B. Türkei), vor allem jedoch sind es die künstlerisch/wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte der KONSuni (Mission Statement Forschung), welche die Kooperationsschwerpunkte prägen. Es werden jedoch auch individuelle Kooperationsinteressen von ProfessorInnen und Studierenden unterstützt, so z.B. wenn Mobilitäten von und zu einer bestimmten künstlerischen Klasse einer Hochschule/Universität als nachhaltig erfolgversprechend erachtet werden. Geografische Schwerpunktsetzungen werden vorrangig auf Studiengangsebene verfolgt, wobei mit Türkei, Deutschland, Schweiz, Niederlande, Skandinavien, Italien, Taiwan, Venezuela und Kolumbien spezielle Schwerpunkte gesetzt wurden. Dies orientiert sich an der künstlerisch/wissenschaftlichen Tradition der Regionen sowie der Exzellenz und Reputation potentieller Kooperationspartner mit dem Ziel der Dynamisierung der Studieninhalte. Lehrendenmobilität ist für die KONSuni eine Basis zur Umsetzung der erwähnten strategischen Ziele und wie sich deutlich zeigt, beeinflusst und befördert diese vor allem den Bereich Studierendenmobilität (SMS sowie SMP) in allen Zyklen. Forschungsschwerpunkte werden so gezielt angereichert und erweitert und schaffen „state of the art“ Antworten zu den brennenden Fragestellungen in der Entwicklung und Erschließung der Künste. Die Umsetzung von studierendenzentrierten Lernangeboten ist und wird durch Schaffung von curricularen Mobilitätsfenstern und dem Anerkennungsprinzip „no loss of progress“ unterstützt, wodurch es Studierenden möglich gemacht wird Mobilitäten zu realisieren, vor allem im 1. Studienzyklus.

Erasmus Intensive Programmes (IP) haben sich für die KONSuni als zentraler Teilbereich herauskristallisiert und vor allem in der neuen Programmgeneration „Erasmus for all“ ist die hochqualitative und nachhaltige Projektumsetzung in diesem Zusammenhang ein ausdrücklich erklärtes Ziel. Die positiven Erfahrungen, welche die KONSuni als Host-University bei der gelungenen Durchführung der IPs „Moving Music“ ('07) und „Through The Image, The Secret of My Bag“ ('10) sowie als teilnehmende Partneruniversität (z.B. das IP „Conduction and Music For Large Jazz Ensemble“) gemacht hat, dienen als solide Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung weiterer forschungsgeleiteter multilateraler Projekte.

Ausgehend von der Akkreditierung eines lokalen interuniversitären Joint Masterstudiums und in Zusammenschau mit den reichhaltigen Erfahrungswerten aus IPs und Staff-Mobilitäten strebt die KONSuni in der kommenden Programmgeneration die Etablierung eines internationalen Joint-Programmes im 2. bzw. 3. Zyklus an.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Internationale Kooperationsprojekte sind ein zentraler Baustein in der Strategie der KONSuni um ein zeitgemäßes und zukunftsweisendes Studien- und Lehrangebot zu gestalten.

Durch den Abschluss von Kooperationsabkommen mit internationalen Partnerhochschulen und die damit einhergehenden Mobilitäten und Projekte werden kontinuierlich neue Lehrinhalte erschlossen, wodurch die Lehre und das Lernen an der KONSuni reflektiert und thematisch fokussiert wird.

Die Teilnahme am Erasmusprogramm bildet für die KONSuni einen wesentlichen Bereich um die europäischen Maßstäbe in der universitären Ausbildung einbinden und mitgestalten zu können. Ein zentrales strategisches Ziel dabei ist, dass sich der Studienbetrieb ständig verbessert und alle Angehörigen der KONSuni dabei partizipieren und profitieren können.

Für die Organisation und Durchführung von Kooperationsprojekten sind folgende Ziele definiert:

- Ausgewogene Verhältnisse bei den Mobilitäten (Incomings und Outgoings) mit dem Aspekt der Stärkung der sozialen Dimension;
- Erfassung aller Studien- und Lehrbereiche (Module);
- Kooperationen auf höchstem akademischen Niveau, Qualitätsaspekte sind entscheidend;
- Nachhaltigkeit in der Durchführung von Projekten und Mobilitäten;
- Integration der Kooperationen in den alltäglichen Lehr- und Lernbetrieb;
- Entwicklung gemeinsamer internationaler Studienprogramme mit den Partnerhochschulen (z.B. Joint Master Studien);
- Einbindung der Studiengänge in die relevanten thematischen Netzwerke;
- Entwicklung multilateraler Projekte und Wissensallianzen unter Einbeziehung des Arbeitsmarktes;
- Rückkopplung der erzielten Ergebnisse und Erfahrungen auf die Studienplanentwicklung;

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die KONSuni versteht sich als innovative und zukunftsorientierte Universität, an der außergewöhnlich begabte Studierende ihre individuelle Persönlichkeit umfassend bilden und in Verbindung mit höchstem wissenschaftlichen/pädagogischen Anspruch zur künstlerischen Exzellenz herangeführt werden. Exzellenzförderung ist eine Maxime der KONSuni und über die Erasmusmittel können hier verbesserte Strukturen, Abläufe und Finanzierungsmechanismen geschaffen werden (z.B. Meisterklassen hochkarätiger KünstlerInnen und PädagogInnen)

Im Mission Statement der KONSuni sind die Leitlinien für die Entwicklung der Institution festgelegt und hier spiegeln sich die wesentlichen Prioritäten der Modernisierungsagenda wider. In Bezug auf das Erasmusprogramm lokalisiert die KONSuni hervorragende Möglichkeiten zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie sowie einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der in der Modernisierungsagenda definierten politischen Ziele.

Über das dichte Netzwerk mit europäischen Partnerinstitutionen konnte die KONSuni gerade über das Erasmusprogramm bemerkenswerte Ergebnisse in den Bereichen Wissenstransfer, Erhöhung der Qualität in Lehre und Forschung, Entwicklung nachhaltiger Forschungsaktivitäten, individuelle Förderung von Studierenden, Implementierung von internationalen Best Practice Modellen, etc. erzielen.

Durch Intensivierung der Lehrendenmobilitäten sollen die curricularen Inhalte bereichert werden, damit Studierende ein noch breiteres Lehrangebot zur Verfügung gestellt bekommen. Die Qualität und Relevanz der Studienprogramme kann dadurch verbessert werden und es ergeben sich positive Effekte für die „employability“ der AbsolventInnen. Weiters sollen Forschungsschwerpunkte der KONSuni mit international führenden DozentInnen in der Verbindung mit Lehre bearbeitet werden. In diesem Zusammenhang sind es vor allem die Kooperationsprojekte (z.B. IPs), die von besonderer Bedeutung für die Umsetzung von inter- bzw. transdisziplinären Forschungsprojekten sind. Vor allem bei der Durchführung dieser Projekte zeigt sich die Stärkung des Wissensdreiecks Forschung, Bildung und Wirtschaft in besonderem Maße, da hier stets renommierte Wiener Kulturbetriebe (Theater, Konzerthäuser, etc.) miteingebunden werden und Forschung und Lehre praxisnah und nicht im universitären Elfenbeinturm umgesetzt werden.

Im Bereich SMS und SMP verdeutlicht sich ebenfalls, dass sich Studierende hier gezielt Kompetenzen aneignen können, welche die persönliche Entwicklung sowie die Berufsbefähigung fördern und den angestrebten Berufseinstieg deutlich erleichtern. Die mit der Teilnahme am Erasmusprogramm einhergehende höhere Transparenz unterstützt in Verbindung mit steigender vertikaler wie horizontaler Mobilität der Studierenden die Reduzierung der Dropout-Raten und dadurch die Erhöhung der AbsolventInnenzahlen.

* KOM (2011) 567 (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0567:FIN:EN:PDF>)